

# ***Gedanken über Kunst***

***Von Künstlerinnen, Kunstwissenschaftlerinnen,  
Schriftstellerinnen***

***Café Philo***

***Zwölfte Sitzung am 18.11.2024***

***Fady Barcha  
(2024)***

Die ausgewählten Gedanken über Kunst stammen ausschliesslich von Frauen. Ich habe sie einem Buch entnommen, das 1460 Antworten auf die Frage enthält: »Was ist Kunst?« (Herausgeber: Andreas Mäckler, 2000) In dieser Publikation sind allerdings die Männeransichten deutlich überrepräsentiert (schätzungsweise 90-95%).

Meine Auswahl soll nicht besagen, dass Frauen *generell* über ästhetische Belange besser oder viel anders dächten als Männer. Es liesse sich zu allem genügend Beispiele und Gegenbeispiele anführen.

Sehen wir zunächst von unserer eigenen Position und Bewertung der präsentierten Kunstansichten ab. Versuchen wir den Fokus auf Inhalt und Aussagewert der Äusserungen zu legen: Was bedeutet der jeweilige Ausdruck, wörtlich und im übertragenen Sinn, unabhängig davon, was wir persönlich darüber denken? In einem zweiten Schritt können wir unsere eigenen Kunstmassstäbe entweder auf Verlagen oder aus eigenem Antrieb darlegen und plausibilisieren.

Über Kunst reden wir allerdings anders aus der unmittelbaren Kunstanschauung. Daher nehme ich eine Vielzahl unterschiedlicher Originalwerke mit. Uns stehen also verschiedene Herangehensweisen zur Verfügung, über Kunst zu philosophieren:

- mittelbar und vermittelt durch die verbalisierten Gedanken (basierend auf den präsentierten und geäusserten Ansichten: diskursiv, kognitiv, dialogisch)
- unmittelbar durch die verbalisierten Gefühle beim Betrachten von Kunstwerken (basierend auf den präsentierten visuellen Ansichten: Erleben und Empfinden von Kunst, ästhetisch, anschaulich).

**1** »Wenn wir der Kunstgeschichte und den Boulevardblättern glauben, ist Kunst entweder schön oder wahnsinnig.« (Christiane Matties, Publizistin, 1979)

**2** »Die Kunst ist ein so schönes Spielwerk, um den unruhigen, ewig begehrenden Menscheng Geist auf sich selbst zurückzuführen, um ihn denken [und sehen] zu lehren.« (Bettine von Arnim, Schriftstellerin, 1785-1859)

**3** »Kunst ist nicht allein von Individuen definierbar, sondern immer eine Frage von Vereinbarungen, die einem Verfallsdatum unterworfen sind. Dementsprechend sind Definitionen von ›Kunst‹ vor allem aus historischer Perspektive betrachtet interessant [...].« (Barbara Hess, Kunsthistorikerin, 1964)

**4** »Kunst ist mit Alarmanlagen verbunden.« (Christiane Matties, Publizistin, 1979)

**5** »Kunst ist Beseelung des Stoffes.« (Bettine von Arnim, Schriftstellerin, 1785-1859)

**6** »Die Kunst ist kein bloßes Kultursachgebiet, das man neben anderen ›Fächern‹ zu betreiben hätte. Sie erschließt einen neuen Weg zur *Wirklichkeit* und führt dadurch zu einer Läuterung des Empfindungsvermögens und zu einer Weitung des Blicks, die den ganzen Menschen hebt und veredelt.« (Irene Marinoff, Schriftstellerin, 1964)

**7** Die Kunst ist »nie ein bloßes Bekennen, nie auch ein bloßes Wiedergeben. Sie ist weder nur Ausdruck eines inneren Zustandes noch nur Nachahmung eines äußeren Gegenstandes, sondern die Welt zu geben als Seele, Seele als Welt, dies ist es, was den Gehalt des Kunstwerkes ausmacht, und die geistige Arbeit des Künstlers ist, dass er die ihm gegebene Welt mit seinem Ich durchdringt, das ihm gegebene Ich in die Welt ausströmt.« (Edith Landmann, Philosophin, 1877-1951)

**8** »Die Kunst ist eine intellektuelle Funktion, gesund, stark, wahr und nur eine andere Form der Denkfähigkeit. Sie ist kein Delirium, sondern eine Philosophie.« (Marianne von Werefkin, Malerin, 1860-1938)

**9** »Kunst ist etwas, - was zur Tapete passt (Stufe 0)

- aus dem Rahmen fällt  
unter dem Teppich liegt  
und die Füße irritiert (Stufe 3)

- was in der Sphärenmusik klingt  
in den Kopf einzieht  
und beflügelt (Stufe 7)

(weitere Stufen auf Anfrage)« (Lili Fischer, Künstlerin, 2000)

**10** »Die Kunst ist der Mantel, mit dem man sich schmückt und wärmt, oder sie ist nur ein dekorativer Farbfleck an der Wand.« (Grethe Jürgens, Malerin, 1899-1981)

**11** »Die gesamte bestehende Kunst ist - mit einigen ganz geringen Ausnahmen - der großen Masse der Gesellschaft, nämlich dem arbeitenden Volke, unverständlich.« (Rosa Luxemburg, Politikerin, 1871-1919)

**12** »Kunst ist, was der Sammler kauft.« (Verena Kulenkampff, Filmproduzentin, 1988)

**13** »Kunst ist es dann, wenn es Fenster öffnet. Wenn es die Sicht verändert. Kunst ist es, wenn ein bisschen Magie im Spiel ist, [...] ein Zauber überspringt. Kunst ist es, wenn es erregt, bewegt. Kunst ist es nicht, wenn es langweilt.« (Julia Wegat, Künstlerin, 2000)

**14** »Kunst ist: Futuring. Wherever we are is museum.« (Eva & Adele, Künstlerinnen, 2000)

**15** »Kunst ist ...

Schränke, Tische, Stühle, Sessel  
Sofas, Regale, sonstige Gestelle

in einen leeren Raum hineinragen  
abstellen  
lehnen, unterschieben, einzwängen, kanten  
auftürmen, anpassen  
bis in Schrankhöhe schichten  
bis in den Türrahmen hinein  
Türe schließen

Türe öffnen  
sich in die Materialmasse hineinbegeben  
steigen, einsacken, weiterrutschen, liegenbleiben  
Gewicht, Druck, Gegengewicht  
in der Stille der verharrenden Materiale  
lehnen, einpassen, nachgeben  
verschwinden  
ruhen.« (Ulrike Grossarth, Künstlerin, 2000)